

3

2

1

0

04/19

hallo: das offizielle infomagazin des pfadecorps patriä bern

0

Shir Khan, Meute SoLa und Bootsfahrten in Venedig!

Impressum:
hallo - Das offizielle
Infomagazin des Pfdicorps
Patria Bern

Konzept: Cédric von Niederhäusern / Ozelot, Samuel Gäumann / Space
Manuel Egle / Marder

Grafische Vorlage: Samuel Gäumen / Space, Jonin Dobi / Dingo

Layout: Jonin Dobi / Dingo

Cover: Chloé Escher / Zaina

Redaktion

Kerstin Fleisch / Cayenne, Christian Frei / Porthos, Charley Sitter / Fuoco
Ana Guggisberg / Raia, Stella Bollinger / Dyami

Kontakt Redaktion

hallo@pfadipatria.com

hallo erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 1200 Stück für die
Pfadi Patria Bern bei der Länggass Druck AG, Bern

**Wir danken den AutorInnen und FotografInnen, welche
diese Ausgabe ermöglicht haben. Und wir danken den
Inserentinnen und Inserenten für die Unterstützung.
Zusammen wird das vorliegende Pfadiheft möglich!**

Inserate:

Apotheke Dr. Gurtner

BEKB

Bio-Strath, Supernatural

Burkhalter Elektro

Interdelta, Paranix

Hajk Scout & Sport

Länggass Druck Bern

Swisslos

Verfora, Perskindol

Apotheken
Drogerien
Home Care
Verblisterung



Dr. Gurtner AG

Bümpliz-Apotheke + Drogerie 031 992 10 62
Bernstrasse 72 (vis-à-vis Post), 3018 Bern-Bümpliz

Zytglogge Apotheke 031 311 48 33
Zytglogge 5, 3011 Bern

Neuenegg Drogerie 031 741 01 77
Dorfplatz 2, 3176 Neuenegg



www.drgurtner.ch

Gesundheit durch Vertrauen - seit 1913

Gratis Hauslieferdienst

hallo

Geschätzte hallo-Leserschaft

In den letzten zwei Jahren hat sich ein neues Team gefunden, um das altehrwürdige Archiv der Pfadi Patria am Mauerrain weiter zu betreuen. Bisher konnte die Infrastruktur mit grösseren Regalen und Archivschachteln verbessert werden. Zudem wurden neuen Bestände einzelner Trupps und Meuten aufgenommen und ergänzt.

Ziel ist es nun, weiterhin Materialien zur Geschichte der Patria und ihrer Mitglieder zu sammeln, sauber zu archivieren und uns allen zugänglich zu machen. Wer Material ins Archiv abgeben möchte oder konkrete Fragen hat, meldet sich unter archiv@pfadipatria.com.

Am 06. Juni 2020 gibt es für den APV eine erste Besichtigung des neuen Archivs.

An dieser Stelle bereits ein grosses MERCI an Shot und Tabasco für die neuen Regale und an den APV für die ganze ideelle und finanzielle Unterstützung.

Das Archivteam: Allegro und Merlin



Auf dem Cover ist die im letzten hallo angekündete neue Meute Shir Khan zu sehen. Mit starken 20 Anmeldungen für ihr Weekend in diesem Quartal landen die beiden Hauptleiterinnen – Zaina und Loca – gemeinsam mit ihrem Leitungsteam einen vollen Erfolg.

Warum der Name Shir Khan?

Loca: Wir haben zuerst alle Namen aufgeschrieben, die für uns in Frage kamen, natürlich alles Namen aus dem Dschungelbuch. Am Schluss haben wir abgestimmt und Shir Khan hatte am meisten Stimmen. Ich fand auch Shir Khan am besten, weil mir Tiger schon immer gefielen und sie Eleganz und Stärke symbolisieren.

Zaina: Der Name ist uns ins Auge gestochen und wir fanden es am passendsten für unsere Meute. Shir Khan ist ein wilder Tiger, so wild wie unsere Wölflis.

Was war eure Motivation, mitzuhelfen, eine neue Meute zu gründen?

Zaina: Ich war motiviert, ein neues Projekt zu starten und fand die Challenge, eine neue Meute von Grund auf aufzubauen, spannend.

Loca: Später können wir sagen: «Hey! Bei der Gründung dieser Meute war ich dabei!»

Was findet ihr, macht eine gute Wölflileiterin aus?

Zaina: Einfallsreich und geduldig zu sein und gut mit jungen Kindern umgehen zu können. Sich ihren Bedürfnissen anpassen, Ausdauer haben und sich bewusst sein, dass man eine wichtige Vorbildfunktion einnimmt.

Loca: Das Wichtigste ist meiner Meinung nach, dass man Freude daran hat, mit den Kindern Zeit zu verbringen. Wenn man selber nicht motiviert ist, werden es die Wölflis ganz sicher auch nicht sein.

Wie ist es, Kinder zu leiten, die die Pfadi noch nicht wirklich kennen?

Loca: Einer der Hauptunterschiede ist, dass sie bei den Rollenwechseln eines Leiters - also wenn ich zum Beispiel Mogli spiele – hundertmal sagen, dass sie genau wissen, dass ich eigentlich nicht Mogli bin. Eine Meute mit Kindern, die schon lange in der Pfadi waren, spielt einfach mit mir mit.

Zaina: Und man muss vieles erklären, was für andere Wölflis ganz selbstverständlich sind. Doch dann funktioniert es immer einwandfrei. Unsere Tiger sind sehr aufnahmefähig und desto länger sie mit dabei sind, desto mehr können wir mit ihnen erleben.



inhalt

Was war das bisherige Highlight mit eurer Meute?

Zaïna: Spontan fällt mir ein, als wir das erste Mal «Werwölfe» gespielt haben und wir allen Werwölfen auf die Schliche kamen und das Dorf gerettet haben.

Loca: Für mich war bis jetzt wirklich jede Übung ein Highlight. Wir haben immer neue Schnupperlis und fast alle Kinder, die mal vorbeischauen, kommen nun regelmässig an die Übungen.

Was möchtet ihr den jungen Tigern unbedingt mitgeben? Was für Werte?

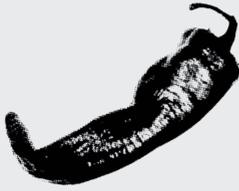
Loca: Für mich ist es der respektvolle Umgang miteinander und der Natur immer der wichtigste Wert gewesen. So bietet es Kindern, die es in ihrem sonstigen sozialen Umfeld nicht einfach haben, einen Ort, wo sie sich nicht vor Hänseleien fürchten müssen oder ausgeschlossen werden.

Zaïna: Was für mich auch so wertvoll an der Pfadi ist: die Erinnerungen an coole Erlebnisse, das Kennenlernen von vielen Leuten und dass man so viel fürs Leben lernt. Ich freue mich schon, unser Meuteruf mit ihnen einzustudieren.

Und so geht er (*am besten singend lesen*):

Probiers mau mit Shir Khan,
mit Sterchi und Elan,
ir Pfadi füehle mir üs aui wohl, Shir Khan!
U wenn mir e chli dreckig si
und mögelleicht aui si derbi,
de schreie mir iz aui lut «Shir Khan»:
SHIR KHAN!

hallo fragt...	04
Cayennepfeffer	06
1. Stufe	08
2. Stufe	18
Corps	30
APV Pfadi für immer	34
Feldstecher/Agenda	38
Adressliste	39



cayennepfeffer

Poulet-Satay mit Erdnussauce

Satay sind Grillspießli, die ursprünglich aus Indonesien stammen, aber mittlerweile in vielen Ländern bekannt und beliebt sind. Die Zutaten und die Zubereitung sind von Land zu Land unterschiedlich, es handelt sich aber immer um Spießli, die leicht scharf mariniert und dann gegrillt werden. Dabei kann jegliches Fleisch, Fisch, Shrimps aber auch Gemüse oder Tofu aufgespießt werden. Sehr oft werden die Spießli mit einer würzigen Erdnussauce serviert.

Die Satay-Sauce kommt ebenfalls aus Indonesien und Thailand, hat sich aufgrund des Kolonialismus in leicht abgeänderter Form auch in den Niederlanden verbreitet. Dort wird sie nicht nur zu den Spießli gegessen sondern auch mit Pommes, Frikandellen und anderen Fastfood-Gerichten genossen. Die niederländische Sauce ist meist etwas milder als die asiatische, bei der gerne auch Chili zum Verfeinern genutzt wird.

Für 4 Personen braucht ihr:

- 4 *Pouletbrüstli*
- 16 *Holzspießli*

Marinade:

- 2 EL *pikante Sojasauce*
- 1 EL *Erdnussöl*
- 1 EL *Erdnussbutter*
- 1 EL *Zitronensaft*
- 1 *Cayenne-Chilli*
- 1 *Prise Salz (erst nach dem Braten Salzen)*

Erdnussauce:

- 2 dl *Kokosmilch*
- 2 EL *Erdnussbutter*
- 2 EL *pikante Sojasauce*
- 60 g *gesalzene Erdnüsse*
- *Cayenne-Pfeffer*

So geht`s:

1. Die Pouletbrüstli flach klopfen und längs vierteln. Danach wellenförmig auf die Spiessli stecken.
2. Die Cayenne-Chili entkernen und hacken. Zusammen mit den anderen Zutaten für die Marinade vermischen. Die Spiessli mit der Marinade bestreichen und für 2 Stunden in den Kühlschrank stellen.
3. Öl in der Pfanne heiss werden lassen und die Spiessli pro Seite ca. 3 Minuten braten. Anschliessend salzen und warm stellen.
4. Für die Sauce alle Zutaten mischen und anschliessend pürieren. Die pürierte Masse in einer kleinen Pfanne aufkochen und danach auf kleiner Hitze köcheln lassen. Etwas abkühlen lassen und nach Bedarf vor dem Servieren noch mit Cayenne-Pfeffer verfeinern.

Tipp: Wenn ihr euch vegetarisch oder vegan ernährt und trotzdem Lust auf Satay-Spiessli habt, könnt ihr sie auch mit Tofu machen. Achtet darauf, dass ihr möglichst viel Wasser aus dem Tofu pressen könnt, bevor ihr es mariniert. Ansonsten könnt ihr alles gleich machen wie im Rezept beschrieben.

Tipp 2: Wenn ihr die Satay-Spiessli auf dem Grill machen wollt, lohnt es sich die Spiesschen zuerst zu Wässern. Dazu die Holzspiessli ca. 10 Minuten in kaltes Wasser legen und dann erst das Fleisch aufspiesen.

E Guete!



Sola 19

Aufgrund der Hochzeitseinladung, die wir von einem gewissen Hamish erhalten haben, führen wir mit dem Zug zum Ort der Hochzeit. Dort trafen wir Hamish. Als dann seine Angebetete (Alice) dazusties merkten wir schnell, dass die beiden noch gar nicht verlobt sind und als Hamish ihr den Heiratsantrag macht, rennt sie weg. Bevor wir schlafen gehen wollen, treffen wir Alice und einen Hasen die uns mit Hilfe eines Trankes und viel Schlaf ins Wunderland bringen. Am nächsten Morgen erfahren von einer Prophezeiung, die besagt, dass am Blumertag der bereits in ein paar Tagen sein wird, Alice den bösen Drachen Jabberwocky mit dem Schwert der weissen Königin töten wird. Wir erfahren auch vom Bandersnatch. Dies ist ein böses Wesen, das nur der bösen roten Königin gehorcht. Er verrät uns das wir ihn besiegen können indem wir ihm sein Auge ausstechen. Als wir dann später am Abend auf einer Wiese gemütlich spielten, werden wir plötzlich von der roten Armee, angeführt von der roten Königin mit ihrem Bandersnatch angegriffen. Wir schaffen es nach einem harten Kampf den Bandersnatch das Auge auszustechen worauf die roten Krieger fliehen. Am nächsten Tag treffen wir die Grinsekatze die uns rät zum Hutmacher zu gehen, da dieser weiss wie man zur weissen Königin kommt. Der Hutmacher begleiten uns am Abend zu einem Sing-

Song wo er nach einem Überraschungsangriff der roten Armee entführt wird. Wir gehen ins Schloss der roten Königin und bekommen eine Audienz Sie erzählt uns, dass das Schwert sich in der Nähe befindet und vom Bandersnatch bewacht wird. Wir entscheiden uns das Schwert zu holen indem wir dem Bandersnatch sein Auge zurückgeben und dafür das Schwert nehmen. Und noch in derselben Nacht schaffen wir es unbemerkt ins Schloss der roten Königin einzudringen und den Hutmacher zu befreien. Am nächsten Morgen wird uns bewusst, dass dieser Tag der letzte Tag vor dem Blumertag ist. Wir erholen uns den ganzen Tag in der Badi uns machen uns so bereit für den grossen Tag. Den nächsten Tag verbringen wir damit uns auszurüsten für den grossen Kampf. Am Abend folgt die grosse Schlacht, in der es uns gelingt, zuerst die gesamte rote Armee zu besiegen und am Ende schafft Alice es noch den bösen Drachen zu erledigen. Glücklicherweise das wir das Wunderland von der bösen Herrschaft der roten Königin befreit haben, machen wir uns auf den Heimweg.

sola

Als wir gestern nach dem Abendessen auf den Sportplatz spielen gingen, sahen wir ein paar komische Menschen. Uns war sofort klar: das ist die rote Königin und ihre Armee! Uns blieb nur noch die Flucht. Doch leider waren ein paar von uns zu langsam, weil niemand damit rechnete, dass die Armee der Königin plötzlich auf uns losging. Und weil eben leider ein paar zu langsam waren wurden sie von der Ar-

mee gefangen genommen. Wir anderen rannten schockiert weg und schmiedeten einen Plan. Der war so: eine Gruppe lenkte die Armee ab und die andere Gruppe befreite die Gefangenen. Unser Plan schien zu funktionieren, denn wir waren wieder vollständig und die königliche Armee zog sich zurück. Doch wir wussten alle, dass sie zurückkommen wird...

Space, Skippy



Mitten in der Nacht wurden wir von unseren Leitern und dem Hasen geweckt. Er sagte, es wäre besser die Würmer und den Hutmacher in der Nacht zu retten. Also zogen wir uns an und gingen los. Zuerst mussten wir uns an Wachen vorbeischieben, dann waren wir beim roten Schloss. Dort lenkte eine Gruppe die Wache ab. Die Andere befreite die Würmer und den Hutmacher. Dann gingen wir friedlich schlafen.

Skippy

Gestern Abend gingen wir auf den Sportplatz. Dann spielten wir ein Bulldogge und ein Speck. Als wir Bulldogge spielten, kam plötzlich die rote Königin und die Armee wie aus dem nichts heraus und griff uns an. Sie konnten ein paar von uns kidnappen. Wir mussten mit Alice einen Plan schmieden, damit wir unsere Leute zurückholen konnten. Dann griffen wir die rote Königin zurück an. Wir bekamen alle unsere Freunde zurück und Alice hat jetzt ein ma.. im Kühlschrank.

Space, Wabbel, Skippy

Wir gingen gestern Abend auf den Fußballplatz. Dort spielten wir englische Bulldogge. Dann kamen der Herzbube, die rote Königin und die Armee.

Cirocco, Emiko, Lumar, Mafur.

Alice kam zu uns und war sehr komisch. Wir wollten wissen was sie genommen hat. Darum durchsuchten wir das ganze Haus. „Da ist sie!“ schrien wir. Es war eine Flasche; dort drauf stand: „Trink mich nicht“. Dann spielten wir ein Rollenspiel, um für Alice das Gegenmittel zu finden. Es war sehr cool. Dann haben wir das Zorro-Spiel angefangen. Es sind coole Aufgaben. Danach spielten wir verschiedene Spiele. Dann gab es Abendessen (gute Nacht).

Stitch, Zoe, Kokoska



Wir waren gestern Abend auf der Wiese beim Sportplatz. Dort ging es um Teilen, Mobbing, Freundschaft und warum man in der Pfadi ist. Als die Nacht vorbei war wurden wir alle wach weil ein lauter Wecker bei der Baustelle geklingelt hat. Heute ist übrigens Blumertag! Heute sollte die echte Alice den Jabberwocky töten. Dann können wir die rote Königin besiegen.

*Eremir, Matata, Golwin,
Flüscho, Figaro, Gutschi*

Heute trafen wir uns auf der Grossen Schanze. Dann gingen wir mit dem Zug. Etwas später waren wir beim Pfadiheim Aarewacht. Nach dem Einpuffen und einem (leider) erfolglosen Werwölfen kam ein „Hamish“ und sagte, wir sollen für ihn eine Hochzeit vorbereiten. Die er mit seiner (noch nicht) Verlobten feiern wolle. Also machten wir uns an die Arbeit. Dann gingen wir Sport machen und Abendessen.

Skippy



Wir mussten ein Treffen mit der roten Königin vereinbaren. Dann brachten wir den Brief auf die Post. Dann spielten wir mit Jasskarten ein Spiel. Dann gingen wir zur roten Königin und fragten, ob wir die Würmer und den Hutmacher zurück haben können. Sie sagte aber nein.

Matata, Flüscho, Figaro, Scrat, Eremir, Gutschi

Heute ist Blumertag. Nach der Prophezeiung wird Alice heute mit dem Schwert der weissen Königin den Drachen der roten Königin köpfen. Doch bis jetzt ist leider nicht so viel passiert. Wir haben auf dem Sportplatz verschiedene Posten gemacht. Nämlich: Zwei binden die Füße aneinander und müssen rennen, 10x drehen und danach das Tor treffen, Schubkarren rennen... und so weiter. Bis jetzt war ein lustiger Tag.

Space, Ayleen, Emiko, Milui, Skippy, Wabbel, Plume.

Es war eine gute Nacht. Am Morgen assen wir Morgenessen. Wir bemerkten, dass heute Blumertag ist. Wir müssen heute den Jabberwocky mit dem weissen Schwert töten. Dann wäre die rote Königin machtlos und das Wunderland wäre glücklich.

Stitch, Kokoska, Zoe



Gestern feierten wir an einem Lagerfeuer mit dem Hutmacher und den Würmer dideldum und dideldai unseren Nichtgeburtstag. Eigentlich wollten wir feiern, dass wir das weisse Schwert bekommen haben. Leider mussten wir feststellen, dass das weisse Schwert nicht mehr im Besitz der weissen Königin ist. Als wir am Nachmittag einen Besuch bei der weissen Königin machten, erfuhren wir noch vieles, das wir noch nicht wussten. Z.B. dass die rote Königin die Schwester der weissen Königin ist. Am Abend beim Lagerfeuer sangen wir Lieder. Plötzlich kam der Herzbube mit seiner Armee, die nur halb auftauchte und griff uns an. Sie entführten den Hutmacher und die zwei Würmer. Nun kommen wir nicht mehr zum roten Schloss.

Nugua, Kani, Dwalin, Bounty, Koho, Fukuro, Speedy, Laluz, Malila

Wir spielten ein Bulldogge. Plötzlich kamen die roten Bösen. Dann hatten sie uns angegriffen. Wir haben am Bandersnag das Auge ausgestochen. Sie haben sich zurückgezogen. Heute Morgen kam die Grinsekatz. Sie sagte, wir sollen zum Hutmacher gehen. Dieser meinte, wir sollten in den Süden gehen, dort ist das Schloss der weissen Königin. Als wir bei ihr waren, erzählte sie uns die ganze Geschichte des Wunderlandes. Das Essen war sehr, sehr, sehr sehr (x10) gut. Die Geschichte war sehr cool.

Als wir ankamen assen wir zuerst was und wurden dann in 5 Gruppen aufgeteilt. In diesen gingen wir die Schlafplätze aussuchen und einpuffen. Es war sehr eng. Später, als wir bei den Esstischen waren, kam Hamish. Er sagte, er würde bald heiraten und wir sollen das Zimmer schmücken. Wir konnten auch andere Sachen basteln. Später am Abend, als wir assen, kam seine Verlobte. Sie wusste aber nichts davon.

Sisu, Dawa, Rih



Als wir ins Heim zurückkamen, waren alle Leiter sehr komisch verkleidet. Wir sollten mit ihnen zum Sportplatz tanzen. Dort machten wir ein lustiges Spiel. Dieses ging so: Wir durften den ganzen roten Platz brauchen. Dann spielten wir ein Fangis. Doch wenn es jemand gegeben hat, musste er auf die ...Linie stehen und die Beine auseinander halten. Sobald es jemand hatte durfte man nur noch zwischen den Beinen durchkriechen. Es war sehr lustig!

Rih, Dawa, Sisu, Summ, Chihiro

Heute Morgen nach dem Zmorgen kam die weisse Königin und sagte uns, sie wollte mit uns die Zeit verbringen. Aber wir stankten so sehr, dass sie meinte, sie will doch nicht mit uns Zeit verbringen, da wir so stanken. Darum sollten wir unsere Sachen zusammenpacken, damit wir in die Badi gehen können. Das haben wir dann auch gemacht. In der Badi hatten wir sehr viel Spass. Es hatte eine grosse und breite Wasserrutschbahn. Dann überlegten wir uns immer wieder neue Positionen, wir wie die Rutschbahn runterrutschen können. Uns hat es sehr viel Spass gemacht. Und wir sind nun sehr sauber.

Nugua, Laluz, Kani, Koho, Malila, Bounty

Heute Morgen haben wir gepackt. Wir freuen uns auf die Überraschung. Gestern haben wir die rote Königin geköpft. Wir haben gesehen, dass sie ein Mensch umbrachte. Wir haben das Pulver verdient und zur Feier des Tages ein leckeres Tiramisu verputzt.

Scrat, Dextro, Passio, Rex, Chip

Nach dem Mittagessen gingen wir zum Sportplatz und spielten ein Bulldogge. Danach mussten wir Posten machen. Zum Beispiel: zwei Leute binden die Füsse aneinander und müssen rennen, auf eine Blache sitzen mit einem Glas Wasser und man darf möglichst wenig verschütten, während die anderen die Blache halten und rennen, Ballspiel spielen, von Blache zu Blache hüpfen, ohne den Boden zu berühren, und so weiter....

Dann hatten wir Freizeit. Als wir später in den Wald gingen, sahen wir die Raupe, die Grinsekatze, Alice, ein Frosch, der sich nicht wie ein Frosch fühlte. Wir bildeten Gruppen und befragten die Personen. Wir fanden Folgendes heraus: Der Frosch ist Hamish. Die Raupe weiss nicht alles, die Grinsekatze sagt der Raupe nichts mehr, weil sie alles weitersagt. Es war ein sehr spannender Tag.

Space, Skippy, Plume

Nachdem uns der Hase gesagt hat, dass er eine Prophezeiung verloren hat, in der Alice eine Rolle spielt, gingen wir in den Wald. Wir mussten Steckbriefe verdienen, um die Stücke der Prophezeiung wiederzufinden. Es gab der Personen. Die Eine war grün und liebte die Natur, die Andere war rot und liebte Feuer, und die letzte Person war blau und liebte Wasser. Als wir fast alle Stücke d. P. gefunden haben gingen wir zum Heim zurück und assen Mittag. Nachher wurden Ämtli verteilt und die Gruppe blau musste den Hallobericht schreiben. (Und da sind wir jetzt)

*Bounty, Nugua, Malila, Koho,
Dwalin, Kani, Fukuro, Laluz*



Als wir alle Kinder und Eltern begrüßt hatten, erklärte uns Baloo das sein Freund Mogli verschwunden ist und das er ihn nirgends finden kann. Nach einer kurzen Besprechung entschieden wir uns dazu Baloo bei seiner Suche zu helfen. Nach kurzer Zeit fanden wir einen roten Faden. Mit Baloo's Spürnase konnten wir bestätigen das es sich bei dem roten Faden um einen Faden von Moglis Hosen handelte. Immer wieder fanden wir neue Fäden in Gebüsch oder auf der Strasse. Als wir beim Tannentalheim ankamen konnte Baloo riechen das Mogli in der Nähe ist. Nach kurzem suchen, fanden wir Mogli weinend auf einem Baum. Als wir Mogli etwas aufgemuntert hatten entschloss er sich herunter zu klettern und uns zu erklären warum er so traurig war. Moglis versuch zu den Menschen zu gehen ging schief da er anscheinend zu wenig "Menschen skills" besitzt. Mogli bat uns

ihm diese "Menschen skills" beizubringen. Wir entschlossen uns dazu ihm als erstes Spiele beizubringen. Damit Mogli unsere Namen kennen lernen konnte fing er mit einem Krawattenschlagen an. Da Mogli noch mehr lernen wollte fuhren wir mit dem Spiel "15,14" fort. Schnell wurde klar das Baloo ein Meister des verstecken war nachdem er immer wieder gewann. Als nächstes machten wir ein Wasser weit spucken. Nachdem Kiba gezeigt hatte wie es gemacht wird fing das Spucken auch schon an. Da niemand den Rekord von Kiba brechen konnte und alle langsam Hunger bekamen entschlossen wir uns dazu etwas zu essen. Da Baloo das Schlangensbrot nicht sehr mochte entschloss er sich auf die Suche nach Ameisen zu gehen. Als alle fertig gegessen hatten merkten wir das es schon spät wurde weshalb wir uns auf den Rückweg begaben.



shir khan



hajk

Outdoor Ausrüstung Outlet

hajk

Outdoor Ausrüstung



NEVER STOP EXPLORING™

hajk Outdoor Ausrüstung Outlet
Bolligenstrasse 82
3006 Bern
Tel.: 031 838 38 38



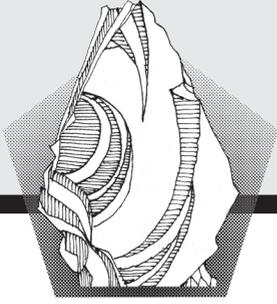
hajk Outdoor Ausrüstung
Speichergasse 31
3011 Bern
Tel.: 031 311 79 17



The North Face Store Bern
Aarberggasse 8
3011 Bern
Tel.: 031 311 51 35



NEVER STOP EXPLORING™



obsidian

Haik

Am Sonntag Nachmittag liefen wir los nach Thun. Dort Erwarteten und schon Apollo und Narses die schon einen Lagerplatz gefunden haben und ein Feuer gemacht haben. Weil wir nicht sicher waren ob wir dort übernachten durften fragten wir den Bauer um Erlaubnis. Er verweigerte uns leider die Erlaubnis. Darum wollten wir unser Nachtlager im Wald dort errichten. Beim Aufbau fing es plötzlich sehr heftig an zu regnen. Zu unserem Nachteil hatte Sid die Zeltschnürre Verlegt. Glücklicherweise überraschte uns die Pfadi Altberg mit ihrer Präsenz. Darauf sprang Arktos wie eine Hässliche Waldfee aus dem Gebüsch und fragte nach Schnurr. Sie hatten leider keine Schnurr dabei aber sie machten uns das Angebot in ihrem Heim die Nacht zu verbringen. Dieses Angebot nahmen wir sehr gerne an. Sie halfen uns die Nassen Blachen zum heim zutragen und machten sogar die Dosen Ravioli warm. Am Abend sassen wir mit unserem Retter Colibri am Tisch und erzählten uns Pfadi Geschichten. Überglücklich dass wir nicht draussen übernachten mussten schliefen wir schnell ein.

Snap, Tesla, Apollo

Die Übernachtung im Freien

Wir verbrachten die letzte Nacht unseres Sola im Wald ohne unsere Zelte. Jeweils zu dritt bauten wir ein kleines Lager mit einer Feuerstelle einer Mauer und einem Tisch. Nach dem Abendessen, bei dem wir feine Kartoffel und nicht Vegetarisches Poulet assen, versammelten wir uns um ein Feuer und brätelten marshmallows.

Da das erzählen von Gruselgeschichten verboten wurde, war es um das Feuer sehr ruhig. Nach etwa einer Stunde gingen die Gruppen zu ihren Schlafplätzen. Kurz darauf erschreckten Puma und Fukano die Gruppen da sie für einen Kontrollbesuch vorbeigekommen waren. Einige der Tns verbrachten eine der besten Nächte während andere kaum schliefen da sie die Angst vor Zecken und Zombies wach hielt. Nach dieser ereignisvollen Nacht kehrten wir glücklich zu unserem Lagerplatz zurück.

Maskas, Apollo



Küche

In diesem Sola hatten wir eine tolle Küche. Die Küche war viel besser als in den anderen Solas denn wir hatten einen Ofen. Wir konnten in diesem Sola Speisen wie Pizzen und Lasagne geniessen.

Puma hat sich dieses Lager ans Kochen getraut und er hat es gut gemacht. Das essen hat dieses Jahr besonders gut geschmeckt. Und noch ein grosses Merci an Tabasco, es war gäbig, dass er da war.

Badi

Am Dienstag gingen wir in die Badi. Als wir ins Wasser gingen stürmten wir das Wasserkarussell. Jedoch wurde und die Überhand von den einheimischen Uetendörfler streitig gemacht. Sie hatten es schwierig, weil Aiolos uns zu Hilfe kam, einen reinschubste und gleich wieder abhaute.

Unbekannter mit schöner Handschrift



Die entspannte Saunaübung

Gerade als wir mit dem Abbau begonnen haben und uns eine kurze Pause gegönnt haben, kam der wütende Python und begann zu motzen. Wir waren verwirrt! Das ist doch gespielt, oder? Nach einem tiffigen Aufräumen gab es ein spärliches Znacht, wir sagten aber nichts, um den wütenden Python nicht noch wütender zu machen. Mit einem mulmigen Bauchgefühl gingen wir schlafen. Als wir mit Feuerwerk und Radau geweckt wurden erwarteten wir einen Zombie Überfall. Doch da erblickten wir einen strahlenden Python, der uns eine brütig heisse Sauna anbot. Nach einer gemütlichen Runde schwitzen wurden wir mit leckeren American Style Hot-Dogs überrascht. Nachdem jeder von

uns zwei verschlungen hatte, gingen wir nach dem Ämtlen glücklich und mit vollen Mägen ins Bett.

Appa Gladio Narses

Das tolle Knarki

Am Anfang mussten wir ein Loch buddeln. Das war wegen lehmigem Boden und viel Unterholz sehr harzig. Nach basteln des Gestells montieren wir noch den WC Ring und schon war es fertig. Es war angenehm zum Sitzen und es stank nicht. Auch ein Bravo-Heftli hat natürlich nicht gefehlt. Tesla und Aiolos mussten das Knarki am Ende als Strafe wegen unerlaubten Haarschneidens alleine Abbauen.

Snap und Sid



PARANIX

NEU

BESEITIGT LÄUSE UND NISSEN

- SCHUTZ
- KONTROLLE
- BEHANDLUNG



KOPFLAUS DETEKTOR DIE EINFACHE METHODE, EINEN KOPFLAUSBEFALL ZU ERKENNEN

FÄRBT 100%
DER NISSEN IN
2 MINUTEN

EINZIGARTIG
IN DER
SCHWEIZ

www.paranix.ch



Interdelta SA | 1762 Givisiez | www.interdelta.ch

*IMS Health, MAT Q4 2015, Wert & Menge, Europa. Die ParaniX Produkte werden vermarktet unter ParaniX, ParaniT & Lyclclear (UK).

Es ist Sonntag, der 7. Lagertag und wir sind mit unserem Zug in der eisigen sibirischen Kälte gelandet, wo wir versuchen unser Brot zu vermarkten. Wir befinden uns im Moment jedoch in einem dunklen Gefängniskeller. Hier lebt nichts mehr ausser den verbannten Tätern schlimmer Verbrechen, da wird uns schon etwas angst und bange. Mit geschnitzten Holzlöffeln kratzen wir seit Stunden Mörtel von den Wänden mit der Hoffnung rauszukommen aus diesem Drecksloch. Da, ein Schrei! Es hat sich jemand verletzt, ein tiefer Schnitt wie ein Schlund ins Dunkle der sprudelnd blutet, bis der schrei verstummt.



Als wir fertig waren mit den Pio-Bauten fanden wir eine Karte... Diese führte uns zu einem Hochsitz der sich in unserer Nähe befand. Dort fanden wir eine Flasche mit dem allerbesten Brotrezept! (Rewind: Ciabatta Firma)

Wir kamen mit unserem Schatz zurück, doch wir hatten keine Zutaten und keinen Ofen. Um uns die Zutaten zu verdienen mussten wir ein Spiel spielen, viele Fragen und Aufgaben lösen bis wir am Schluss ein kleines Hotel Imperium aufgebaut hatten. Im Gegenzug für unsere Hilfe bekamen wir von Unternehmern die Zutaten für den Teig. Die Teigmasse kam perfekt, nun fehlte nur noch der Ofen. Wir bauten den besten Lehm-Erdofen, den es jemals gegeben hat. Nach langem probieren gab es die perfekten Brötchen, sie sahen aus wie gekauft, waren aber viieeel besser. Nachdem wir am nächsten Tag alle Brötchen fertig hatten, designten wir die Verpackung. Wir liefen von unserem Lagerplatz nach Aarau ins Städtchen. Wir starteten eine Tauschchallenge, Grundlage waren die Brötchen. Am Schluss hatten wir von Lappen, über Bücher bis zu Kleidungsstücken und Süßigkeiten alles. Es hat sehr viel Spass gemacht. Nach einer kleinen Pause mit einer Glace liefen wir mit tollen Gesprächen zurück zu unserem Lagerplatz.

Calina, Taluri, Kahira

gürbe

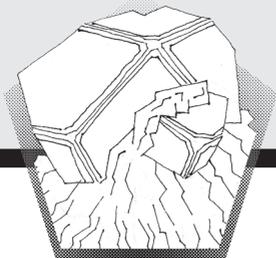


Weinend und komplett verängstigt sass Baila mitten in der Nacht in unserem Zelt. Mit Schreien und Schluchzern wurden wir geweckt, jemand hat sie attackiert, blutverschmiert und mit Seil lag sie da. Der Mörder der vorherigen Nächte hatte wieder zugeschlagen, konnte Baila aber nicht töten. Nachdem wir uns in unsere Regenkleider stürzten, stürzten wir uns nach draussen, Schreien zogen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Baila schrie, die Guten mit Blut, die Bösen ohne Blut. Ganz in der Nähe stiessen wir auf eine Durchgedrehte, die Tiergeräusche machte und sich wie eine Bestie verhielt. Mit Blut im Gesicht, komplett emotionslos, wurden wir weitergescheucht. Mit einer Lampe strauchelten wir durch den Wald, eine Böse, mit fürchterlichem Geschrei, durchquerte unseren Weg. Die Gruppe war angespannt, Massenpanik war schnell ein Thema. Die Bösen versuchten unsere Gruppe auseinanderzureissen, scheiterten aber gnadenlos. Nach weiteren Begegnungen mit Gut und Böse, sahen wir rotes Licht im Wald. Eine Frau, Köchin war sie, schlug auf den Chefsekretär ein. Den Tod konnten wir nicht verhindern, jedoch die Mörderin fesseln und aufhalten mehr umzubringen. (War mega episch! Super Leiter)

Rekorde des Lagers

1. 40min Arme ausgestreckt, *Baila*
2. 34 Kleidungsstücke in 3min, *Sepia*
3. In 28 Sekunden ganzes Prinzenrolle Gützi gegessen
4. Als erste Schnur mit Feuer durchgebrannt, *Guira & Sepia*
5. Als erste einen Heugümper gefangen, *Sepia*
6. Raccoon schönschreiben mit schwacher Hand
7. 6,5m Kirschstein gespuckt, *Jiva*
8. Höchster Turm gebaut in 2min, *Sepia*
9. 7 Marshmallow im Mund & deutlich Tschabattabrot sagen, *Kahira*
10. Am schnellsten Schlafsack & Mätteli eingepackt, *Baila*
11. Löffelschnitzen, *Sepia*
12. Wachsamste Augen, *Kahira*





lapislazuli

Hallobricht:

Es war wieder einmal ein Samstag und die Übertritte standen bevor. Wir machten verschiedene Posten um die Übertritlinge zu testen, ob sie würding genug sind um Lapislazuli beizutreten. Jedes Fähnli machte einen Posten. Zur feier der Übung tranken wir zusammen den Lapislazulitrunk und assen Kuchen. Währenddessen kamen zwei ungewöhnliche Kreaturen namens Strudeler. Das sind Lebewesen die in der Aare herumschwaderen. Sie sind wegen dem vielen Müll in der Aare vom Aussterben bedroht. Sie haben uns die Schuld in die Schuhe geschoben, wir seien die Umweltverschmutzer. Wir stritten dies ab. Da sie uns nicht glaubten, haben wir ihnen angeboten nächsten Samstag in der Aare zu fötzeln.

Am nächsten Samstag hielten wir dann auch wirklich unser Versprechen uns fötzeln in der Aare. Doch zuerst spielten wir ein „Capture Trash“ um die Müllsäcke zu verdienen. Die Strudeler waren uns sehr dankbar und schenkten uns einen Aal (Schlangensbrotteig). Die nächste Übung fand im Länggasswald statt. Dort trafen wir wieder die Strudeler. Sie waren sehr traurig. Da wir ja sehr liebe Menschleins sind, fragten wir sie was los sei. Sie erzählten uns von dem sogenannten „Loch Hess“, der sehr reich ist, viele Firmen besitzt und die Aare extrem verschmutzt. Sie baten uns um einen Rat. Wir kamen auf die Idee, ganz viel Geld zu verdienen, sodass wir auf dem gleichen Stand wie er sind. Das Geld verdienten wir in Form eines Geländegames. Während dem Spiel mussten wir auch noch eine Bank bauen, um das Geld sicher aufbewahren zu können. Am Schluss trafen wir die Angestellten vom Loch Hess (Banker) und hatten ein Duell(Bulldoge) gegen sie. Leider gewannen wir nicht.

Die nächste Übung war eine Abendübung. Wir planten Loch Hess und seine Angestellten zu stürzen. Nach dem Antreten wurde Kairo plötzlich von zwei Bänkern entführt. Wir machten uns auf den Weg um sie zu befreien und fanden auf dem Weg eine gefesselte Strudelerin. Sie war sehr ver-

zweifelt. Nachdem wir sie entfesselt hatten, liefen wir weiter. Plötzlich trafen wir einen Wikinger namens Björn, er erzählte uns, dass er jetzt auf sein Schiff geht. Dann trafen wir die Bänker. Bei ihnen war auch Kairo. Die Bänker umringten uns von allen Seiten, sodass wir keine Chance hatten.



Wir gaben ihnen unser Geld und sie liesen uns und Kairo frei. Nach dem Handel gingen wir los um Loch Hess und seine Anhänger zu suchen. Auf dem Weg mussten wir viele Hindernisse überwinden. Zuerst mussten wir einen (imaginären) Fluss überqueren, danach über einen Sumpf und zum Schluss durch einen See schwimmen, der extrem von Algen übersät war. Danach erstellten wir einen Plan, wie wir „die Bösen“ besiegen. Unser Plan: Die eine Gruppe lenkt die Bänker ab und die andere holt das Geld, das beim Loch Hess ist. Das Ganze endete schliesslich so, dass eine riesige Schlägerei mit den Bänkern entstand und ein langer Marathon auf der Jagt nach dem Loch Hess. Doch da wir super im schlegeln sind und super schnell

rennen können gewannen wir gegen die Bösen und holten unser Geld zurück. Auf dem Weg zur Arena sahen wir aber dann, dass die Bänker uns hinterher rannten. Ausserdem merkten wir, dass sie das Geld in Blüten umgetauscht hatten. In der Arena bildeten wir dann einen Kreis. Zwei verbrannten, als sie kamen das Geld innerhalb des Kreises und wir konnten dabei zusehen wie die Bänker kläglich zu Grunde gingen. Als wir uns freuten bemerkten wir jedoch, wie sie wieder aufstanden. Doch sie erhoben sich nicht als Bänker, sondern als Personen, die nicht wussten was passiert war. Wir erzählten ihnen die ganze Geschichte. Dann war die Übung leider schon wieder zu Ende und gingen nach Hause.





Burkhalter



HAUPTGANG «KABELSALAT» KOCHE DIR DEINE PERFEKTE ZUKUNFT

In der Welt der Elektrotechnik
gibt es eine grosse Vielfalt an Lehrberufen

Finde deinen Traumberuf und
werde Teil der Elektro Burkhalter AG Bern

burkhalter-bern.ch



360° Schweizer Elektrotechnik

Unsere Vielfalt an Lehrberufen findest du hier:



Galadinner

Meine Frau Heidi und ich wurden von Hans, dem superreichen und bodenständigen Manager von Formel 1 an eine grosse Galaparty in seinem Haus eingeladen. Als wir dort eintrafen, wimmelte es schon von anderen berühmten Gästen. Es waren Stars und Sternchen aus fast jeder Branche vertreten: Von Sportlern, über Schauspielerinnen, Menschen aus der Bau- und Musikbranche bis zu Adeligen waren alle vertreten.

Wir unterhielten uns ein bisschen mit dem Grafen und auch mit Emma Watson.

Plötzlich trafen sehr viele sehr junge Gäste ein. Sie hatten sich für den grossen Abend herausgeputzt und trugen in beiden Händen verschiedenste Köstlichkeiten fürs Buffet.

Wir unterhielten uns angeregt mit ihnen und sie wollten von uns allerlei Klatsch und Tratsch hören.

Gegen Ende des Abends erhob ich mein Glas auf Hans und sein Fest. Alle prosteten und tranken ihre Gläser aus. Von da an habe ich eine Erinnerungslücke.

Mitten in der Nacht wache ich auf dem Sofa auf, alle jungen Gäste sind verschwunden. Hans ruft uns zusammen und jagt uns aus dem Haus.

Er ist völlig verändert. Mit uns reichen Schnöseln könne er nichts mehr anfangen. Er habe grosse Fehler gemacht in seinem Leben und wolle jetzt an diesen arbeiten. Aus der Presse habe ich erfahren, dass er der Formel 1 den Rücken gekehrt hat, seine Villa verkauft hat und sehr viel Geld spendete.

Ich denke, dass die plötzlich aufgetauchten jungen Gäste etwas zu diesem Wandel beigetragen haben, bin mir aber nicht sicher.

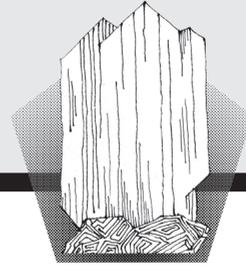
Tom Kaulitz mit Heidi Klum-Kaulitz

Was wirklich geschah

Die mutigen jungen Pfadfinder deckten sehr viel unschönes auf, was sich hinter den Kulissen von Formel 1 - Manager Hans abspielt. Zum Beispiel arbeitete er mit einer Fabrik in Indonesien zusammen, die Kinderarbeit unterstützt, und die selber Kinder schuftet lässt. Sie sammelten eine ganze Mappe voller Beweise und beschlossen Hans zu erpressen. Die Pfadfinder schlichen sich auf die Galaparty des Formel 1 Managers und plauderten mit den Gästen. Sie wollten alle Gäste und den Sicherheitschef mit Schlafmittel betäuben, um danach Hans in die Zange nehmen zu können.

Um für alle ein verträgliches Schlafmittel zu finden, mussten sie zuerst Details über den Medikamentenkonsum oder Lebensmittelallergien der Gäste sammeln.

turmalin



Als sie die richtigen Medikamente hatten, lenkten sie die Gäste geschickt ab und schmuggelten ihnen das Schlafmittel ins Getränk.

Der Plan funktionierte. Als alle schliefen, überraschten sie Hans in seinem Büro und präsentierten ihm die gesammelten Beweise. Er musste aus der Formel 1 aus-

treten und sein gesamtes Vermögen spenden, sonst wären die Pfadfinder zur Polizei gegangen und Hans hätte für ca. 20 Jahre ins Gefängnis gemusst.

Er willigte ein und setzte alle Forderungen um. Dies wahrscheinlich vor allem deshalb, weil die Pfadfinder die Mappe mit den Beweisen weiterhin bei sich behielten.



Forschungsbericht Isola Mazzorbetto

Im Jahre des Herrn 2019 entlässt der Kapitän Toni Massimiliano Renato dei Acesci eine Gruppe Forscher auf die kleine Insel Mazzorbetto (Diminutiv für «Mazzorbo», grössere Nachbarsinsel). Die Entdecker haben Folgendes zu berichten:

«Die Insel, die wir heute besuchen, ist zu zwei Seiten nur durch einen schmalen Kanal von grösseren Inseln getrennt und scheint sich in ihrer Flora nicht von den grösseren Nachbarn zu unterscheiden. Doch konnten wir ein eigenes Inselvolk beobachten, das sich in seiner Verhaltensweise deutlich von den anderen regionalen Menschengruppen unterscheidet. Die in-selspezifische Gemeinschaft setzt sich aus ca. 45 Individuen zusammen, von denen nur eine Person der landestypischen Sprache mächtig ist, wenige weitere über mittelmässige Kenntnisse verfügen. Jegliche Kommunikationsversuche im einfachsten «Frage-Antwort-System» gestalteten sich schwierig, da in den Augen der Mazzorbettos an unseren forschungszweckorientierten Fragen immer so ziemlich alles falsch war. Aus den wenigen produktiven Gesprächen ergibt sich, dass sich die Bewohner die Aussenwelt viel grösser vorstellen, obwohl sie selbst auf minimalem Raum, mit wenig Anspruch leben. Weiter lässt sich eine bisher in keiner anderen Region festgestellte Symbiose von Mensch und Mücke beobachten: Inselbewohner

stellen den Insekten ihr Blut grosszügig zur Verfügung, im Gegenzug werden die kleinen Tiere mit «mötz»-Lauten beschimpft und nach Möglichkeit getötet. Die kathartische Wirkung ermöglicht das zivilisierte Zusammenleben. Die Mazzorbettos treten meist uniformiert auf, doch lässt sich aufgrund der Einheitsfarbe Grün keine hierarchische Zwecke erkennen. Ein weiteres Regionsspezifika scheint das Entsorgungssystem zu sein, das sich weit komplexer zusammensetzt, als die verbreitete Abfallbeseitigung via Ebbe und Flut. Noch zu erforschen wäre das mazzorbettische Nationalgetränk «Schnitzwasser», das in durchsichtiger, giftoranger, dunkelroter und gelblich-schäumender Form getrunken wird. Weitere Wörter, deren Semantik genauer zu bestimmen wäre: Füdliluege, Fischeitätsche, Gagune, Lagunendelfin, Nachtetankis, Abeschüpfis»

Fuoco, Raia





Lola-2019

Diese Lagersaison war die Pfadi Patria im Ausland nicht nur in Nordamerika (Jambo-ree) präsent, sondern auch in Italien. Unter dem Lagernamen «Lola 2019» (Leiter + Rover + Lager = Lola) reisten rund 47 Rover, Pios und aktive Leiter*innen auf die Insel von Mazzorbetto, welche in der Nähe von Venedig liegt.

Die Insel wurde speziell für Pfadilager umgebaut. So konnten wir eine ganze Insel alleine besiedeln. Naja fast. Da waren noch Moskitos die uns das Leben schwer machten.

Mit Kanus unternahm man fast jeden Tag kleinere Ausflüge. Den meisten bleibt wohl der längere Ausflug in Erinnerung an dem man doch zwei Stunden pro Weg ruderte. So ziemlich alle hatten Blasen an den Händen. Gelohnt hat sich die Fahrt durch die Lagune alleweil des.

Ein weiteres Highlight: Der Tag in Venedig. Akribisch durchgeplant bekam man in einem Tag ziemlich stressfrei den Doge Palast, den Markus Dom, die Rialto Brücke und den Markusplatz zu sehen. (Wären da nicht immer diese Carabinieri!) Abgeschlossen wurde der Tag mit einem Pizza Essen im Park. Venedig wird sich noch lange an die Pfadipfinder Gruppe erinnern die durch die Gassen hechteten um doch noch das Vaporetto (ÖV in Form von Motorbooten) zu erwischen.

An den Abenden wurden Spiele gespielt (Wie das Tichu-Turnier), Fussballturniere und Salsakurse veranstaltet oder auch einfach gefeiert. Das Zorro Spiel wirbelte wie in jedem Lager die Privat Detektive aus den Zelten (und die Z's auf die Stirn).

Wir vermissen die Gagane schon jetzt.

Cayenne



pfadi für immer



APV & ROVER

Mit 80 endlich getauft!

Hans, die gute Seele, unterstützt die Patria seit unzähligen Jahren fleissig und hält sich erfolgreich im Hintergrund. Sei es im Kaffeestübli am Auffahrtsanlass, bei der Vorbereitung eines APV-Anlasses, als APV-Kassier, beim Zuhören der APV-Präsidentinnen-Sorgen oder beim Unterstützen seiner mehrheitlich aus Patrianern bestehenden Familie, die wieder mal was für ein Lager oder eine Übung vergessen haben.

Also allzeit bereit und jeden Tag eine Gute Tat!

APV-Ehrenmitglied ist er schon lange aber er hatte einfach seit Ewigkeiten keinen Pfadinamen und das geht so gar nicht.

Deshalb haben wir keine Mühen gescheut und den Taufgeist an den 80igsten Geburi von Hans gerufen.

Zuerst musste Hans eine intensive Pfadi-ausbildung absolvieren, Prüfungen bestehen und die für einen Pfader nötigen Ausstattungsgegenstände entgegennehmen. Erst danach erschien der Taufgeist der den Hans auf den Namen PIANO getauft hat.

Wir heissen PIANO herzlich willkommen!

Chisu





Im letzten Hallo haben wir von Andreas Zimmerli/Kay Abschied
genommen. Hier im Andenken an ihn ein von ihm gemaltes Bild von
der Nydeggbrücke in Bern. Danke Kay!

Gaagger

Lieber Ping,

Dein ausführlicher und guter Artikel im Hallo 2/19 hat auch bei mir Erinnerungen vor allem an die Grünen wachgerufen, die ich hier (ohne Garantie natürlich) zusammenfasse:

Erinnerungen

Noch während des Krieges wurde ich bei den Rotweissen, dem IX. Trupp der Patria, aufgenommen und habe eine lehrreiche Zeit mit gerissenen Uebungen und guter Ausbildung auch in Spezial-gebieten wie Samariter oder Koch erlebt. Orientierung im Gelände auch nachts sowie Staatskunde

(Diktatur, Demokratie, alle Bundesräte mit ihren Departementen) wurden vermittelt. Ein über-

ragender Ausbildner war Truppführer Peter Portmann v/o Porridge, sodass sehr viele seither Führer

werden wollten. So wurden wir auch an andere Trupps transferiert. Ich wurde während 2 Jahren Truppführer bei den Grünen (VI. Trupp); von 40 Pfadern, die wild, aber begeisterungsfähig und sportlich waren, die immer fordernd aber auch einsatzfreudig waren.

Ein Sommerlager der Grünen führten wir 1948 in Pura im Tessin durch für Fr.45.- - pro Pfader, wobei wir noch 28x Fr.10.-- Gewinn machten. Wir unternahmen auch einen Ausflug nach Italien ohne jeglichen Ausweis ausser eines Schweizer Fähnli: in Zweier-Kolonnen marschierten wir 300 m am Lago di Lugano hin und zurück unter Sichtkontakt der beiden Grenzwärter. Ein besonderes Ver-

gnügen war jeden Abend bei den Buben die Dornen der Kastanienschalen aus den Fusssohlen zu ziehen. Dies war auch ein Grund, dass ich mich später zum Chirurgen ausbilden liess.

Ich habe bei den Pfadfindern punkto Führung und punkto Orientierung auch im Leben mehr gelernt als später in andern Organisationen oder Vereinen.

1949 haben wir dann wieder bei den Rotweissen die Rovergruppe PAL gegründet, die u.a. auch das Schweizer Roverschwert gewann. Von den ehemals 16 Kameraden sind jetzt noch 6 allzeit bereit.

Beste Pfadegrüsse

Paul Hahnloser / Pole (1932, ehemals IX. und VI. Trupp Patria)



**Pfadiheime - ein Gewinn!
So oder so!**

***Pfadigründer Robert Baden-Powell erkannte bereits vor 100 Jahren die grosse Bedeutung der Pfadiheime:
«... Das beste Mittel gegen eine schlechte Umgebung ist natürlich ihr Ersatz durch eine gute. Dies wird am besten im Pfadfinderheim und im Lager erreicht...»***

**Wir fördern die Berner Pfadiheime!
Konferenz Berner Pfadiheime (kbph.ch)
mit Unterstützung von**

SWISSLOS
Lotteriefonds
Kanton Bern

feldstecher

Im Sommer hat das neue Piojahr traditionell im Bantigerheim begonnen. Die neue Equipe wählte den Namen Piochübu und alle neuen Pios verewigten sich auf der Wand des Pfadiheims. Dieser Piojahrgang ist sehr viel kleiner als der letzte, durchschnittlich sind wir - inklusive Leitungsteam - zu siebt an einer Übung.

Dennoch gelang es der Gruppe gleich zu Beginn des Jahres, an der Crazy-Challenge den Wanderpokal der PKB zu gewinnen.

Im Herbstquartal sind die Pios trotz der kürzeren Tage viel draussen. Sie haben über dem Feuer Kerzen für das Pio-Weihnachts-Raclette gegessen und den Wald von Müll befreit. Dabei fanden sie ein Handy!

Die Freude war riesig, als sich das Handy nach einiger Zeit an einem Ladekabel sogar einschalten liess! Jetzt liegt es wohlbehütet im Fundbüro und die Pios sind um eine gute Tat reicher. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass man im Wald kein Handy braucht, weil es sonst nur verloren geht.

Im Piojahr knüpfen die Pios engere Pfadikontakte, erleben vieles und werden auf das Leiten vorbereitet. Im Winter werden die Pios wieder in möglichst vielen Einheiten schnuppern gehen, damit sie sich für die Wölfli- oder Pfadistufe und für ein Leitungsteam entscheiden können.

Vayu

Agenda

06.06.2020	APV-Anlass, Besuch des Archivs
30.03.2020	Redaktionsschluss Hallo
14.03.2020	Pfadi Schnuppertag
22.02.2020	Bipi-Tag
13.02.2020	Patriageburi
08.02.2020	APV-Lotto, 14:00 Mr
11.01.2020	Corpsaträtte, 13:30 Grosse Schanze